



Vorlage Nr. 18-O-12-0018

Az.:

Tagesordnungspunkt 10

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 12. Juni 2018

Flüchtlingsunterkunft Berliner Straße 180; Stellungnahme zur aktuellen Situation

1. Der Ortsbeirat Erbenheim spricht den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Dank und Anerkennung für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit aus. Er würde es begrüßen, wenn sich noch weitere Personen dieser Gruppe anschließen könnten. Insbesondere fehlen Helfer bei der Hausaufgabenbetreuung und für die Vermittlung der ersten Schritte in die deutsche Sprache.
2. Sollte die Stadt ihren Verpflichtungen intensiver und zeitnäher gerecht werden, wäre der Anreiz für Ehrenamtler sicherlich größer als dies derzeit der Fall ist. Hierzu beschränken wir uns nur auf einige folgende Beispiele:
 - 2.1 Von den seit über 18 Monaten in Aussicht gestellten Kinderspielplätzen ist bis jetzt (erst seit drei Wochen) nur der Spielplatz für die kleinen Kinder vorhanden. Der Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche ist noch immer nicht installiert. Damit könnten aber die Aktivitäten der Kinder und Jugendliche in vernünftige Bahnen gelenkt und eventuell viel Unfug vermieden werden.
 - 2.2 Seit Bestehen der GU lässt sich die Heizung in diversen Räumen nicht regulieren und läuft auf vollen Touren, so dass die Luft oft unerträglich ist. Dies wurde und wird laufend von den Helfern reklamiert. Offensichtlich fühlt sich niemand zuständig oder ist mit dieser Aufgabe überfordert. In einem Mietvertrag müsste es dafür klare Bestimmungen geben. Kurzfristige Abhilfe ist dringend nötig.
 - 2.3 Gemeinschaftsküchen und Toiletten sind zum größten Teil ungepflegt und in einem erbarmungswürdigen Zustand. Sie verkommen immer mehr. Es muss – wie auch die Ehrenamtler nachdrücklich betonen – klare Regeln und Zuständigkeiten geben. Verständliche Reinigungsinformationen müssen kommuniziert werden. Außerdem sollte die Umsetzung laufend kontrolliert werden.
 - 2.4 Dass wir in der GU Berliner Straße nie die Ruhe eines Trappistenklosters erreichen werden, ist uns schon bewusst. Allerdings sollte es möglich sein, zumindest von 22 Uhr bis 6 Uhr (normale Nachtruhe in Deutschland) stärker Rücksicht auf das berechnigte Ruhebedürfnis der Anwohner und auch der Bewohner der GU zu nehmen. Die Bewohner beschwerten sich auch über den nächtlichen Lärm. Hier gehen inzwischen ja auch etliche einer geregelten Arbeit nach und brauchen ebenfalls die Nachtruhe.

3. Bei dieser höchst unbefriedigenden Sachlage wäre es unverständlich, wenn die mit ca. 250 Personen bereits überforderte Einrichtung, noch – wie gerüchteweise verlautet – weiter aufgestockt werden sollte. Wir erwarten hierzu eine klare Aussage des Sozialdezernates.

4. Abschließend danken wir uns bei den Nachbarn der Berliner Straße 180 für ihre bisher bewiesene Geduld, Toleranz und Kooperationsbereitschaft. Wir hoffen, dass diese zukünftig nicht mehr so stark strapaziert werden, wenn die Stadt ihren vorstehend angesprochenen Verpflichtungen effektiver nachkommt.

Beschluss Nr. 0036

Antragsgemäß beschlossen.

Verteiler:

Dez VII z.w.V.

1005 z.d.A.

Reinsch
Ortsvorsteher